

chen Ort zur gleichen Zeit die arabische Philosophie und Naturkunde in hohem Ansehen stand, muß keinen Widerspruch bedeuten. Vielleicht ist es am angemessensten, das Verhältnis Friedrichs und des sizilischen Hofes zum Islam mit jener Formel zu kennzeichnen, die Michael Scotus im dritten Teil des *Liber introductorius*, der der Physiognomie gewidmet ist, anbietet: Christ und Moslem mögen sich nicht, obwohl sie einander gebrauchen und nützen; denn sie unterscheiden sich in Glaubensdingen, und das ist denn doch das Wichtigste¹⁵⁷. Pragmatische Weltsicht und christlicher Glaubensvorbehalt kommen hier miteinander schlagend zum Ausdruck.

4. Indien

Weiter nach Osten und Süden versickerte das geographische Wissen des Kaisers wie der Höflinge und ging über in das breite Feld der Mythen und Wunder, die seit der Antike mit den Rändern der Welt in Verbindung gebracht wurden¹⁵⁸. Schon die Namen verraten die Herkunft ihrer Kenntnisse: Media, Parthia, Persi(d)a heißen die Länder des Mittleren Ostens¹⁵⁹, Äthiopien steht für Schwarzafrika¹⁶⁰, und das biblische Babylon tritt dem jüngeren, dem ägyptischen, zur Seite¹⁶¹. Die versprengten Judenstämme Gog und Magog siedelten ganz im Nord-

S. 187 Z. 32 f., S. 188 Z. 3, S. 189 Z. 8 [1231 IV 20]), und in die gleiche Richtung geht die angebliche Berufung auf ihren „Propheten Baalim“ (HAMPE – HENNES-THAL, Briefsammlung [wie Anm. 72] S. 534).

157) *Phisionomia Michaelis Scoti*, s. 1. et a. (s. o. S. 443 Anm. 43; HAIN, Repertorium Nr. *14544) c. 14: *Cur christianus non bene amat saracenum et e converso, licet utantur ad invicem et sibi serviant: respondeo quia discordes sunt in virtute fidei que est maior quam alterius antecedentis*.

158) Vgl. dazu von den BRINCKEN, *Fines* (wie Anm. 71) S. 148 ff.

159) Avicenna de animalibus (wie Anm. 39) fol. 3^v, 53^r (*Parthi*); Moamin et Ghartrif (wie Anm. 49) S. 424 (Register s. v. *Parthe, Perse*); Michael Scotus, *Liber introductorius*: München, Bayer. Staatsbibl., clm 10268, fol. 92^{ra} (*Persida*); Walter von Ascoli, *Summa derivationum* (Neapel 1229): Rom, Bibl. Apost. Vat., Vat. lat. 1500, fol. 76^{rb} (*Media et Persida provinciae*; zum Autor vgl. Charles H. HASKINS, *Magister Gualterius Esculanus*, in: *Mélanges d'histoire du Moyen Âge offerts à M. Ferdinand Lot* [1925] S. 245–257).

160) Z.B. Michael Scotus, *Liber introductorius II: Liber particularis* (s. u. Anhang S. 482); Rudolf M. KLOOS, Nikolaus von Bari, eine neue Quelle zur Entwicklung der Kaiseridee unter Friedrich II., DA 11 (1954) S. 166–190 (Nachdruck in: *Stupor mundi* [wie Anm. 119] S. 365–395), hier S. 173 (374).

161) Nilus Doxapatrius (wie Anm. 11) S. 273 f.; Quilichinus de Spoleto (wie Anm. 60) S. 3, 173 ff. V. 5, 3428 ff.